



1. Semesterplan

Sitzung 1: (20.10.) Vorbesprechung/Einführung; Referatvergabe (?).

Sitzung 2: (27.10.) Charakteristika von Grammatikalisierungsprozessen; Diskussion; Referatvergabe.

Sitzung 3: (03.11.) Sprachwandel: formale und funktionale Ansätze; Diskussion; Referatvergabe.

- Ab hier (*Gruppen-)Referate -

Sitzung 4: (10.11.) **Diewald* (1997, Kpp 1-3) + *Hopper&Traugott* (1993, Kpp 1-3); *Lehmann* (1995);

Sitzung 5: (17.11.) Funktionalistische Ansätze – neuere Entwicklungen: *Diewald* (2002); *Heine* (2002); (beide in *Wischer&Diewald* (Hgg.); *Lehmann* (2005a); *Lehmann* (2005b);

Sitzung 6: (24.11.) Sprachwandel in formalen Theorien: **McMahon* 1994, Kp 5+6; **Lightfoot* 1991, Kpp 1-3; optional extra: **Andersen* 1973+*Clark&Roberts* 1993;

Sitzung 7: (01.12.) Grammatikalisierung & Reanalyse: *Haspelmath* (1998); *Haspelmath* (1994); *Abraham* (1992) + *Gelderen* (1993); *Campbell* (2001); *Campbell & Janda* (2001)

Sitzung 8: (08.12.) entfällt

Sitzung 9: (15.12.) Grammatikalisierung im Flexionssystem I (zu-Infinitiv): *Haspelmath* (1989); **Abraham* (2004); Grammatikalisierung im Flexionssystem II (Auxiliarisierung/ Latein): *Roberts* (1993); *Pinkster* (1987); *Ramat* (1982);

Sitzung 10: (22.12.) Grammatikalisierung im Flexionssystem II (Auxiliarisierung/ Germanisch): **Grønvik* (1986); *Morris* (1988); *Shannon* (1990); *Zimmermann* (1978);

- Weihnachten -

Sitzung 11: (12.01.) Negation und Jespersen's Zyklus: *Lenz* (1996); *Donhauser* (1996, 1998); *Kemenade* (2000); **Gelderen* (2004a; 2004b, Kpp 1-2)

Sitzung 12: (19.01.) Determinanten und Präpositionen: *Leiss* (1994); *Philippi* (1997); **Lehmann & Stolz* (1992); *Longobardi* (2001);

Sitzung 13: (26.01.) Grammatikalisierung im Komplementiersystem: *Schrodtt* (1992); *Müller&Frings* (1959); **Gelderen* (2004b, Kp 3-5); *Kiparsky* (1995);

- Ende der Referatphase -

Sitzung 14: (02.02.) *Integration* formaler und funktionaler Erklärungen (Öhl 2006a)

Sitzung 15: (10.02.) Diachronie von Perfekt und von Komplementierern im integrativen Modell (Öhl 2006a-c; *Korn&Öhl* 2006). Abschlussdiskussion, Abgabe der Hausarbeiten

2. Organisatorisches

- Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen: <http://oehl.gesuss-info.de/UniWupp/Kurse/>

2.1. Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2 mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht. In den Sitzungen 3 und 13 werden Hausaufgaben gegeben, deren *kompetente* Bearbeitung für einen Teilnahmechein ausreichen. Hierfür reicht auch ein *Referat*. Die erste Hausaufgabe ist für alle obligatorisch.
- Für einen Leistungsschein ist ein *Referat* obligatorisch, außerdem soll zu einer Auswahl von Themen eine *schriftliche Arbeit* angefertigt werden. Bei aufwändigen und anspruchsvollen Referatsvorbereitungen (*-Referate in 1) *und/oder* herausragenden Referaten kann auf die Hausarbeit verzichtet werden – z.B. bei Vorlage eines *optimalen Handouts*.

2.2. Vorbereitung der Referate

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Die Aufsätze oder Buchkapitel sind sorgfältig zu lesen und deren Inhalt im Seminar in einem homogenen Vortrag zu präsentieren.
- Die meisten Bücher sind in der UB/Fachbibliothek 1/Germanistik (Ebene 8) im *Semesterapparat* zu finden.
- Sind Aufsätze weder in Sammelpublikationen noch im Semesterordner im Semesterapparat, können Sie von mir eine Kopiervorlage bekommen.
- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt.
- Ich bitte darum, 1-2 Wochen vor dem Referat in die *Sprechstunde* zu kommen (am besten mit einem Konzept). Danach sollte das *Thesenpapier* erstellt werden, das ich spätestens am Tag vor der Sitzung per eMail zugeschiedt bekommen möchte.

2.3. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, daß die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer. Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln. Versuchen, die Sache interessant zu machen. In der Regel kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Ein untergliedertes *Handout* mit den wichtigsten Punkten, vor allem auch den *Fachtermini* und *Autoren* erwähnter Publikationen (mit *Titel* und *Jahr*), sollte in genügend hoher Anzahl kopiert zum Referat mitgebracht werden. Nicht zu ausführlich, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das "Thesenpapier" mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Sekundär dienen Referate der Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen!
- Referatdauer: ca. 15 min (bzw. 30 bei *-Themen).

2.4. Hausarbeit

- Hier kann auf alles eingegangen werden, was Referierende noch zu sagen müssen glauben. Sie kann entweder aus einem umfassenden Überblick oder der ausführlichen Diskussion eines wichtigen Punktes des gewählten Themas bestehen (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!).
- Die max. 10 Seiten Hausarbeit sollten in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: *Titelblatt*, *Inhaltsübersicht*, *Gliederung*, *Bibliographie*. In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluß* kurz diskutiert werden. *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden.
- Abgabe: **Letzte Sitzung**. Bitte einen *Scheinvordruck* mit Name, Titel von Veranstaltung und Arbeit beilegen.
- Rückgabe: 2-3 Wochen später im Sekretariat nachfragen (*Sekretariat Sprachwissenschaften*, Frau Wiechmann, Raum: O-08.26; Sprechzeiten: Mo.-Do. 9.00-11.00 Uhr, Di. und Do. 13.30-14.30 Uhr).

3. Literatur

1. Abraham, Werner (1992): Grammatikalisierung und Reanalyse: Einander ausschließende oder ergänzende Begriffe? *Folia Linguistica Historica* 13/2, 7-26.
2. Abraham, Werner (2004): The Grammaticalization of the Infinitival Preposition – Toward a Theory of 'Grammaticalizing Reanalysis'. *Journal of Comparative Germanic Syntax* 7, 111-170. **(SO)**
3. Andersen, Henning (1973): Abductive and deductive change. *Language* 49, 765-93.
4. Campbell, Lyle (2001): What's wrong with grammaticalization? *Language Sciences* 23:113-161. **(SO)**
5. Campbell, Lyle & Janda, Richard (2001): Introduction: conceptions of grammaticalization and their problems. *Language Sciences* 23:93-112. **(SO)**
6. Clark, Robin & Ian Roberts (1993): A Computational Method of Language Learnability and Language Change. *Linguistic Inquiry* 24, 299-345.
7. Donhauser, Karin (1996): Negationssyntax in der deutschen Sprachgeschichte: Grammatikalisierung oder Degrammatikalisierung? In: Lang (Hg.), 201- 217.
8. Donhauser, Karin (1998) Negationssyntax im Althochdeutschen. Ein sprachhistorisches Rätsel und der Weg zu seiner Lösung. In: K. Donhauser / L. M. Eichinger (Hrsg.): Deutsche Grammatik. Thema in Variationen. Heidelberg, S. 283- 298.
9. Gelderen, Elly van (1993): Reanalysis as a Respond to Grammaticalization. *GAGL* 36, 169-83.
10. Gelderen, Elly van (2004a): Economy, Innovation, and Prescriptivism: From Spec to Head and Head to Head. *Journal of Comparative Germanic Linguistics* 7: 59–98. **(SO)**
11. Grønvik, Ottar (1986): *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum. **(SO)**
12. Haspelmath, Martin (1989): From Purposive to Infinitive – a Universal Path of Grammaticalization. *Folia Linguistica Historica* X/1-2. 287-310. **(SO)**
13. Haspelmath, Martin (1994): Functional Categories, X-bar Theory, and Grammaticalization Theory. In: *Sprachtypologie und Universalienforschung* 47, 3-15.
14. Haspelmath, Martin (1998): Does Grammaticalization Need Reanalysis? In: *Studies in Language* 22(2), 315-352.
15. Kemenade, A. van (2000): Jespersen's Cycle Revisited. In: S. Pintzuk et al. (hrsg.): *Diachronic Syntax*. Oxford, Oxford University Press, 51–74. **(SO)**
16. Kiparsky, Paul (1995): Indoeuropean Origins of Germanic Syntax. In: A. Battye & I. Roberts (Hgg.): *Clause Structure and Language Change*. Oxford: Oxford University Press, 140-169. **(SO)**
17. Korn, Agnes & Peter Öhl (2006): Zur Entwicklung der Fragesatzmarkierung im Zusammenhang mit der Subordination im Mittel- und Neupersischen. (erscheint in *Die Sprache*)
18. Leiss, Elisabeth (1994): Die Entstehung des Artikels im Deutschen. *Sprachwissenschaft* 19, 307-19.
19. Lehmann, Christian & Christel Stolz (1992): *Bildung von Adpositionen im Deutschen*. Erfurt: Seminar für Sprachwissenschaft der Universität Erfurt (ASSidUE, 6): (www.uni-erfurt.de/sprachwissenschaft/ASSidUE/ASSidUE06.pdf)
20. Lehmann, Christian (1995): Synsemantika. In: Jacobs, Joachim et al. (eds.): *Syntax. An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin: W. de Gruyter (Handbücher der Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 9/II), 1251-1266. **(SO)**
21. Lehmann, Christian (2005a): Theory and method in grammaticalization. *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 32,2 (Themenschwerpunkt: Grammatikalisierung): 152-187. (www.uni-erfurt.de/sprachwissenschaft/personal/lehmann/CL_Publ/Theory&method_in_grammaticalization.pdf)
22. Lehmann, Christian (2005b): 'Wortarten und Grammatikalisierung.' In: Knobloch, Clemens & Schaefer, Burkhard (eds.), *Wortarten und Grammatikalisierung. Perspektiven in System und Erwerb*. Berlin & New York: W. de Gruyter (Linguistik - Impulse & Tendenzen, 12); 1-20. (www.uni-erfurt.de/sprachwissenschaft/personal/lehmann/CL_Publ/Knobloch_S.1-20.pdf)
23. Lenz, Barbara (1996): Negationsverstärkung und Jespersens Zyklus im Deutschen und in anderen europäischen Sprachen. In: Lang (Hg.), 185-200.

24. Longobardi, Giuseppe (2001): Formal Syntax, Diachronic Minimalism, and Etymology: The History of French 'chez'. *Linguistic Inquiry* 32/2. 275–302. **(SO)**
25. Morris, Richard L. (1988): The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence. In: Elmer H. Antonsen & Hans Henrich Hock (Hgg): *Stæfcræft: Studies in Germanic Linguistics*. Amsterdam: Benjamins. **(SO)**
26. Müller, Gertraud & Theodor Frings (1963 [1. Aufl. 1959]). Die Entstehung der deutschen daß-Sätze. Berichte über die Verhandlungen der sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig 103, Heft 6). **(SO)**
27. Pinkster, Harm (1987): The strategy and chronology of the development of future and perfect tense auxiliaries in Latin. In: Harris & Ramat (Hgg.), 195–223.
28. Öhl, Peter (2006a): Formalist and Functionalist Explanations of Grammaticalisation. Manuskript, University of Frankfurt/ Main.
29. Öhl, Peter (2006b): Die Entstehung des Deutschen Perfekts. Ein Modell der Auxiliarisierung. Manuskript, Universität Frankfurt/ Main. (eingereicht bei ZGL)
30. Öhl, Peter (2006c): Grammatikalisierung und Substitution von Komplementierern vor dem Hintergrund kognitiver Ökonomie. Manuskript, Universität Frankfurt/ Main.
31. Philippi, Julia (1997): The rise of the article in the Germanic languages. In: Kemenade, Ans van & Nigel Vincent (eds.) (1997): *Parameters of morphosyntactic change*. Cambridge: Cambridge Univ. Press. 62–93. **(SO)**
32. Ramat, Paolo (1982): Ein Beispiel von Reanalysis, typologisch betrachtet. *Folia Linguistica* 16, 365–383.
33. Roberts, Ian (1993): A Formal Account of Grammaticalization in the History of Romance Futures. *Folia Linguistica Historica* 13, 219–258.
34. Roberts, Ian (1999): Language Change and Learnability. In: Bertolo, Stefano (1999): *Parametric Linguistics and Learnability*. Cambridge: University Press.
35. Schrod, Richard (1992): Von der Diskurssyntax zur Satzsyntax. Reanalyse und/oder Grammatikalisierung in der Geschichte der deutschen Nebensätze. *Folia Linguistica Historica* 13/2, 259–278.
36. Shannon, Thomas F. (1990): The unaccusative hypothesis and the history of the perfect auxiliary in Germanic and Romance. In: Andersen, Henning & K. Koerner (eds.) *Historical Linguistics 1987*. Amsterdam: Benjamins. 461–488. **(SO)**
37. Zimmermann, Rüdiger (1978): Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of *be* by *have*. *Folia Linguistica* 6. 107–117. **(SO)**

Die relevanten Bücher befinden sich allesamt im **Semesterapparat Öhl 1** – 'HS Grammatikalisierung' und 'VL Deutsche Sprachgeschichte':

38. Besch, Werner [Hrsg.] (²1998–2004): *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter
39. Diewald, Gabriele Maria (1997): *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer. (Germanistische Arbeitshefte 36)
40. Feilke, Helmuth [Hrsg.] (2001): *Grammatikalisierung, Spracherwerb und Schriftlichkeit*. Tübingen: Niemeyer.
41. Gelderen, Elly van (2004b): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
42. Harris, Martin & Paolo Ramat (eds) (1987): *Historical Development of Auxiliaries*. Berlin: de Gruyter.
43. Heine, Bernd (2002): *World lexicon of grammaticalization*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.
44. Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (²2003): *Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press.
45. Knobloch, Clemens (Hg.) (2005): Wortarten und Grammatikalisierung. Berlin: de Gruyter.
46. Lang, Ewald (Hg.) (1996). *Deutsch - Typologisch*. Berlin: de Gruyter. **(SA Komparative Syntax!)**
47. Lehmann, Christian (1995[1982]): *Thoughts on Grammaticalization*. München: Lincom Europa.
48. Leuschner, Torsten [Hg.] (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin [u.a.]: de Gruyter.
49. Lightfoot, David (1991): *How to set Parameters*. Cambridge (MA): MIT-Press.
50. McMahon, April (1994): *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell.
51. Wischer, Ilse & Gabriele Diewald (Hgg.) (2002): *New reflections on grammaticalization*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.